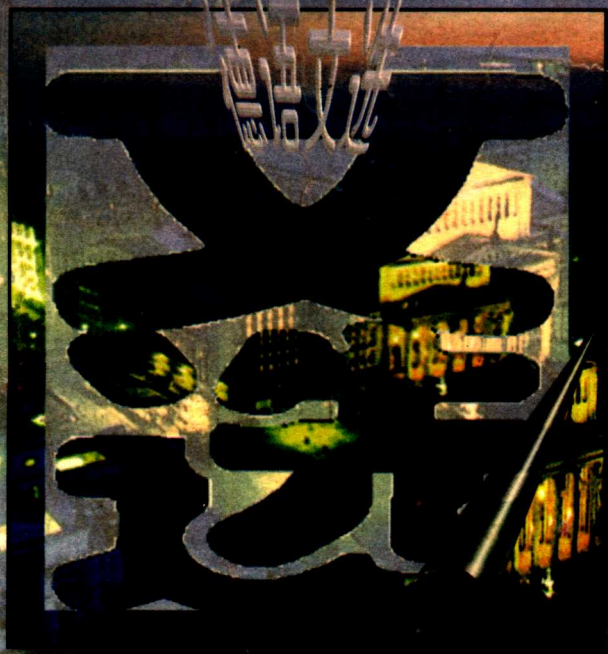


对外经贸 德语文选

赵 润 / 编著



对外经济贸易大学出版社

(京)新登字 182 号

图书在版编目(CIP)数据

对外经贸德语文选/赵润编著. - 北京:对外经济贸易大学出版社, 1997

ISBN 7-81000-830-7

I. 对… II. 赵… III. 对外贸易-德语-语言读物
IV. H339.4

中国版本图书馆 CIP 数据核字(97)第 12928 号

© 1997 年 对外经济贸易大学出版社出版发行

对外经贸德语文选

赵 润 编著

责任编辑: 陈建平

对外经济贸易大学出版社

北京惠新东街 12 号 邮政编码: 100029

北京朝阳区北方印刷厂印刷 新华书店北京发行所发行

开本: 850×1168 1/32 18.25 印张 474 千字

1997 年 11 月北京第 1 版 1997 年 11 月北京第 1 次印刷

ISBN 7-81000-830-7/H·185

印数: 0001-2000 册 定价: 24.00 元

前 言

在改革开放的正确方针指引下,我国对外贸易和经济合作事业蓬勃发展,并不断取得新的成就,加速了“四化”的进程。随着形势的发展,对外贸易和经济合作的内容和形式也日益丰富,涉及的专业也愈来愈多,愈来愈复杂,因此对从事一般对外经贸人员的要求也愈来愈高。

德国是我国在欧洲的最大贸易伙伴,两国经贸往来日益频繁。本书选编的课文涉及中德双边经贸关系的一般性问题,并以此作为本书的主要内容。

本书共选编 35 篇课文,主要内容是:

- 一. 有关中德双边经贸关系的课文,大部分是德国政府主管经济事务的高级官员、大企业集团的负责人、银行家、协会负责人等以及中方大企业集团的负责人、银行家等在中德经贸研讨会上的发言稿;我国外经贸部领导人在德国工商大会上的报告;有的文章介绍中国市场及外商在华投资问题;德国工业企业对华贸易的经验与印象;德国著名亚洲经济问题专家谈我国经济与社
会变革对德国企业家在华从事贸易活动的意义;中德经济混合委员会德方编的文件;德方州、市与我国省、市建立合作伙伴关系的调查报告以及聘任德方退休专家的协议;中德技术合作混合委员会的纪要;中德之间中小企业合作问题等。
- 二. 有关德国政府当前的发展援助政策及援助我国进行职业教育的方针;德国政府的亚洲政策;目前亚洲的腾飞等。
- 三. 主要涉及金融与汇率问题,如德国《世界报》专访诺贝尔奖金获

得者货币主义奠基人著名经济学家福利特曼教授的谈话;《南德意志报》专访德国联邦银行前总裁的谈话;汇率波动问题,储蓄问题;经济增长问题。

四. 主要涉及国际经济关系,如美日贸易战的后果对世界经济的影响;德国《时代》周报专访世界贸易组织总干事的谈话以及欧共体现状。

由于世界经济一体化的趋势,以及经济与其他领域的相互作用都促使我们必须扩大学习和研究的范围。本书选编的课文仅仅是为本科德语专业学生阅读一般性涉外经济贸易资料而提供的一点提示。选编的文章主要考虑其语言的实用性,而不拘泥于资料发表的时间。每篇课文后的练习均根据德文报刊或书籍上的资料与文章编写而成,与课文主题有关或相似,但不是课文的翻版。这样可以使学生在做练习的过程中借助字典读到新的材料,锻炼独立的阅读能力;并要求两种文字互译,以增强掌握经济德语的熟练程度。

在对外经济贸易领域中不断出现新的专业术语,有些在德国的专业词典中也难以查到。为了保持原文的完整性,并不回避这些查不到的专业术语,只能凭编者的主观理解注释,衷心希望专家们给予更正和指教。

编著这样的教材对我本人来说尚属首次,也仅仅是一种尝试。由于水平有限,经验不足,不当和错误之处敬请专家及读者指正。

王正富教授和陈健平教授对本书的编写给予了大力帮助,在此深表谢意。

对外经济贸易大学德语系

赵 润

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 Über die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen China und Deutschland

1. Vortrag vor dem Deutschen Industrie- und
Handelstag in Bonn (1)
2. Ein riesiger Markt (15)
3. Neue Akzente gesetzt, wissenschaftlich-technologische
Zusammenarbeit mit China (23)
4. Was hat China dem deutschen Markt anzubieten? (31)
5. Ausländische Unternehmen zu Investitionen in China
motivieren (39)
6. Die "CITIC" und ihr Fortschritt (53)
7. Perspektiven der Entwicklung des
chinesisch-deutschen Handels (66)
8. Chinas Aufnahme ausländischen Kapitals und die
Entwicklung internationaler, wirtschaftlicher
Zusammenarbeit – Fakten und
politische Grundsätze (84)
9. Ausländische Investitionen in der
Volksrepublik China (106)
10. Finanzierungsfragen im Geschäft mit der
Volksrepublik China (127)

11. Erfahrungen und Eindrücke eines deutschen
Industrieunternehmens mit der Volksrepublik China auf
dem technischen Sektor (142)
12. Liefergeschäft im Anlagensbereich,
Erfahrungen — Hinweise (159)
13. Lieferung von Sondermaschinen für den Bergbau,
Erfahrungen, technische Beratung (170)
14. Wandlungen des chinesischen
Wirtschafts- und Gesellschaftssystems, ihre Bedeutung
für Aktivitäten deutscher
Unternehmen (190)
15. Über den Gemischten Ausschuß nach dem Abkommen
über wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen China
und der Bundesrepublik Deutschland (221)
16. Eine wirtschaftliche Partnerschaft zwischen der Provinz
Shandong und Bayern (265)
17. Vereinbarung zwischen der Stadt Wuhan und der
Stadt Duisburg über die Grundsätze eines
Senior-Experten-Beratungsservices (288)
18. Protokoll über die erste Sitzung der Gemischten
Kommission für entwicklungspolitische Zusammenarbeit
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der
Volksrepublik China (294)
19. Rede von Herrn Staatsminister Dr. Otto
Wiesheu anlaßlich des Deutsch-Chinesischen
Wirtschaftskongresses (306)
20. Kurzfassung des Vortrags "Chancen und Risiken
chinesisch-deutscher Wirtschaftskooperationen" anlaßlich
des Deutsch-Chinesischen Wirtschaftskongresses (323)

21. Erklärung des Leiters der deutschen Delegation,
Parlamentarischer Staatssekretär Dr. Kolb, zur Eröffnung
der zweiten deutsch-chinesischen
Mittelstandskonferenz (329)
22. Chancen für Kooperationen deutscher mittelständischer
Unternehmen in China (342)

Teil 2 Über die Entwicklungspolitik Deutschlands

23. Deutsche Entwicklungspolitik in der 12.
Legislaturperiode (Auszug) (368)
24. Förderung der Berufsbildung in der VR China (398)
25. Asiens Aufstieg ist unaufhaltsam (435)
26. Die Bedeutung deutscher Asienpolitik von Bundeskanzler
Helmut Kohl (449)
27. Erklärung des Bundesaußenministers Klaus Kinkel
anlaßlich der Vorlage des unter Leitung des
Auswärtigen Amtes erarbeiteten Asienpapiers der
Bundesregierung in der Kabinettsitzung (470)

Teil 3 Über Finanzen und Wechselkurs

28. Das Interview des Wirtschaftskorrespondenten der WELT
in Washington, Gerd Brüggemann mit dem Vater des
Monetarismus und Nobelpreisträger, Milton
Friedmann (476)
29. Dynamik und Wettbewerbskraft hängen von
der Sparquote ab (494)
30. SZ-Interview mit Bundesbankpräsident
Helmut Schlesinger (504)
31. Verrückte Kursausschläge verhindern (519)

32. Wachstum von zwei Prozent bleibt möglich	(529)
--	-------

Teil 4 Über die internationalen Wirtschaftsbeziehungen

33. Amerika und Japan vor dem Handelskrieg	(544)
--	-------

34. ZEIT-Gespräch mit dem Generaldirektor der Welthandelsorganisation, Renato Ruggiero, über offene Grenzen und Arbeitsplätze.	(553)
---	-------

35. Die Europäische Gemeinschaft	(563)
--	-------

Vortrag vor dem Deutschen Industrie- und Handelstag in Bonn

Senr geehrter Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren !

Es freut mich sehr, daß ich die Gelegenheit habe, mit Ihnen zusammenzutreffen und Ihnen die Entwicklung der Außenwirtschaft und des Außenhandels sowie die betreffende Politik und die Richtlinien unseres Landes vorzustellen. Ich und meine Kollegen sind zu einem Besuch in Ihr Land gekommen und sind alle mit dem Wunsch erfüllt, die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen unseren beiden Ländern weiter zu entwickeln. Ich hoffe, daß der Besuch zum gegenseitigen Verständnis beiträgt und sich positiv auf die weitere Entwicklung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern auswirkt.

Gegenwärtig ist unser Land in eine neue Periode des sozialistischen Aufbaus der Modernisierung auf allen Gebieten eingetreten. Die Wirtschaftslage war 1983 in unserem Land die allerbeste seit 1979. Der gesamte Produktionswert der Landwirtschaft und der Industrie betrug 884, 7 Milliarden Yuan. Wir haben die im 6. Fünfjahrplan festgelegten Planziffern für 1985 bereits 1983, also um zwei Jahre vorzeitig erreicht. In den letzten drei Jahren hat der gesamte Produktionswert der Industrie und Landwirtschaft im Durchschnitt jährlich um 7 % zugenommen. Die Getreideernte ist im Durchschnitt um 5, 4 Millionen Tonnen gestiegen. Die Produktion

einiger wichtiger Industrieprodukte wie Erdöl, Kohle, Düngemittel und Stahlprodukte hat das Plansoll für 1985 im Jahre 1983 ebenfalls um zwei Jahre vorzeitig erreicht.

Um die Verwirklichung der Modernisierung unseres Landes zu beschleunigen, führen wir die Politik der Öffnung nach außen durch. Den Außenhandel kräftig zu entwickeln und den wirtschaftlichen und technischen Austausch mit dem Ausland zu erweitern, ist eine entschiedene langfristige Politik unseres Landes. Zusammen mit der kontinuierlichen Entwicklung der Volkswirtschaft unseres Landes haben unsere Außenwirtschaft und unser Außenhandel ständig neue Fortschritte gezeitigt. 1983 war die Weltwirtschaftslage immer noch nicht gut. Die Wirtschaft einiger westlicher Länder stand am Beginn einer Erholung. Das Entwicklungstempo des Wachstums war sehr langsam und die Zuwachsrate der Nachfrage sehr niedrig. Deshalb lag der Welthandel auf einem niedrigen Niveau. Trotzdem hat unser Außenhandel noch relativ gute Ergebnisse erzielt. 1983 belief sich unser Import- und Exportvolumen auf 40,1 Milliarden US Dollar. Gegenüber 1982 ist dieses Volumen nominal um 2,2 % gestiegen. Dabei erhöhte sich unser Export preisbereinigt um 11,2 % auf 22 Mrd. US Dollar und unser Import um 21,4 % auf 18,14 Mrd. US Dollar. Beim Einsatz ausländischer Finanzmittel haben wir auch Fortschritte gemacht. Wir haben mit Japan, Italien, Kuwait, Dänemark, Malta und der Weltbank neue Kreditabkommen in Höhe von 1,33 Mrd. US Dollar unterzeichnet. Die Summe der mit der privaten Wirtschaft abgeschlossenen Verträge über direkte ausländische Investitionen in China belief sich auf 1,5 Mrd. US Dollar. 105 neue Joint Ventures sind im letzten Jahr genehmigt worden. Dies waren mehr als die in den vergangenen Jahren insgesamt zugelassenen Joint Ventures. Die Zahl der

Joint Ventures in China betrug 188. 424 Verträge wurden über Bauprojekte sowie Dienstleistung für das Ausland abgeschlossen. Der Gesamtwert der Verträge ist im Vergleich zu 1982 um 80 % auf 910 Millionen US Dollar gestiegen. Gemäß den Bedürfnissen der Wirtschaftsentwicklung unseres Landes wird der Umfang der Außenwirtschaft und des Außenhandels schrittweise ausgebaut. Die Bereiche der Zusammenarbeit werden erweitert.

Mit großer Freude haben wir zur Kenntnis genommen, daß sich die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und der Bundesrepublik seit 1972, in dem Jahr die beiden Länder diplomatische Beziehungen aufnahmen, zusammen mit der Entwicklung der Freundschaftsbeziehungen sehr schnell entwickelt haben. Die Bundesrepublik belegte hinter Japan, Xiangang und Aomen sowie den USA den vierten Platz in unserem Außenhandel und ist damit der wichtigste Handelspartner Chinas in Westeuropa. Im Jahre 1983 hat das Handelsvolumen der beiden Länder 2,07 Mrd. US Dollar erreicht. Im Vergleich zu 1972 hat es sich um das 7,6fache erhöht. Dabei betrug unser Import 1,25 Mrd. US Dollar und unser Export 820 Millionen US Dollar. Die Bundesrepublik ist unser Hauptlieferant von technischen Ausrüstungen, Stahlerzeugnissen, chemischen Produkten und ein wichtiger Absatzmarkt für unsere chemischen Produkte, landlichen und tierischen Erzeugnisse, Textilien sowie kunst- und kunsthandwerklichen Artikel. Seit wir die "Politik der offenen Tür" durchführen, sind zunehmend flexible Maßnahmen im Warenhandel und in der wirtschaftlichen und technischen Zusammenarbeit ergriffen worden. Dadurch ist der Verkehr immer intensiver geworden. In den letzten Jahren haben Unternehmen beider Seiten Verträge über Zusammenarbeit in Form von Koproduktion, Joint Ventures, Kompensation, Lohnveredlung und Montagegeschäft

abgeschlossen. In den letzten 5 Jahren haben wir mit 22 Ländern und Gebieten mehr als 200 Verträge über Technologieeinfuhr im Wert von 5,5 Mrd. US Dollar abgeschlossen. Mit der Bundesrepublik Deutschland haben wir 120 Verträge unterzeichnet. Der Gesamtwert beträgt über 1 Mrd. US Dollar. Somit ist die Bundesrepublik hinter Japan der zweite größte Technologielieferant unseres Landes. Technologische Zusammenarbeit bei der Produktion ist eine wünschenswerte Kooperationsform in der wirtschaftlichen und technischen Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern. China verfügt über entsprechende Verarbeitungskapazitäten und technisches Niveau. Die Bundesrepublik Deutschland besitzt fortschrittliche Technologien. Die Zusammenarbeit bei der Produktion der beiden Seiten hat große Bedeutung für die Entwicklung des Handels und die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt. Bei der Gründung von Joint Ventures haben beide Seiten Fortschritte gemacht, aber der Fortschritt geht immer noch zu langsam voran. Bis heute ist nur ein Joint Venture zustande gekommen, nämlich die Liming Kosmetik GmbH in Tianjing, ein Joint Venture zwischen der Ersten Chemischen Fabrik für Artikel des täglichen Bedarfs in Tianjing und der Firma Wella AG. Das Joint Venture wurde im April 1981 genehmigt. Die beiden Seiten sind mit den Ergebnissen in den vergangenen 3 Jahren zufrieden. Zur Zeit verhandelt die Shanghaier Traktor- und Automobilgesellschaft mit dem VW-Werk über ein Joint Venture zur Produktion von "Santana" PKWs in Shanghai. Vor kurzer Zeit haben wir mit großer Freude die Nachricht erhalten, daß die beiden Seiten zu einer Einigung gelangt sind. Sie werden bald Durchführbarkeitsstudien in Angriff nehmen. Zusammenarbeit auf dem Dienstleistungsbereich ist ein neues Geschäft, das beide Seiten in den letzten Jahren entwickelt

haben. Wir hoffen, daß wir die Zusammenarbeit weiter intensivieren und sie über den Einsatz der chinesischen Arbeitskräfte hinaus auf Zulieferung und Montage der Ausrüstungen und auf das Bedienen der Anlagen erweitern. Wir schätzen die großen Anstrengungen hoch ein, die die Bundesrepublik Deutschland bei der Gewährung von technischer Hilfe an China und bei der Ausbildung chinesischer Fachleute unternommen hat. Erfreulicherweise hat die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen chinesischen Provinzen und den deutschen Bundesländern merkbare Fortschritte erlebt. Die chinesischen Provinzen Liaoning, Jiangsu, Anhui, Shangdong haben mit Hessen, Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen die Beziehungen partnerschaftlicher Zusammenarbeit aufgenommen. Beide Seiten haben eine Reihe mittlerer und kleiner Projekte festgelegt. Dies trägt zur Zusammenarbeit zwischen mittleren und kleinen Unternehmen beider Länder bei. Alles in allem ist die Wirtschafts- und Handelszusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern gut und erfolgreich.

Trotzdem dürfen wir nicht mit dem jetzigen Stand der Wirtschafts- und Handelszusammenarbeit zufrieden sein. Beide Seiten müssen das gegenseitige Verständnis vertiefen, um noch existierende Probleme beizulegen. Zum Beispiel wollen einige Unternehmen nur Produkte verkaufen, sind aber nicht bereit, Technologien zu transferieren. Sie haben Sorgen um den Schutz der Technologien oder sie fürchten, daß China ihr Konkurrent werden könnte und sie dadurch Märkte verlieren würden. Manche stehen noch unter der Kontrolle des COCOMs. Wir meinen, solche Sorgen und Befürchtungen sind überflüssig. Wir haben jetzt das Patentschutzgesetz erlassen. Vom 1. April 1985 an werden wir das

Patentsystem einführen. Vorher kann der Schutz der Technologien im Vertrag festgelegt und bestätigt werden. Die Erfahrungen seit mehreren Jahren haben schon bewiesen, daß chinesische Unternehmen vertragstreu sind und das Wort halten. Die Sorge, daß China ein Konkurrent werden könnte, ist unberechtigt. Der chinesische Markt ist sehr groß. Das Ziel der Technologieeinfuhr besteht darin, die Inlandsnachfrage zu befriedigen. Von dem Beginn der Technologieeinfuhr bis zur Produktion braucht man mindestens 3-5 Jahre. Bis zum Absatz der Produkte können wieder neue Technologien und Produkte entstehen. Selbstverständlich wird ein Teil der Produkte auch exportiert. Dadurch läßt sich feststellen, ob die Technologien neu sind oder nicht, ob die Produkte fortschrittlich und den Erfordernissen des Weltmarktes entsprechen oder nicht. Aber der Anteil, der exportiert wird, wird sehr gering gehalten. Ich glaube, daß die weitsichtigen Unternehmer solche Sorgen nicht haben.

Die Verbraucher in China sind der Auffassung, daß die deutschen Technologien und die Qualität der deutschen Produkte gut sind. Sie genießen in China einen vorzüglichen Ruf. Aber der Preis ist meist höher als der der anderen Länder. Wir hoffen, daß die deutschen Unternehmer sowohl durch Qualität als auch durch Preisstellung bei ihren Produkten und Technologien zusätzliche Geschäfte gewinnen. So werden wir auch chinesische Unternehmen ermutigen, noch mehr deutsche Produkte und Technologien zu kaufen und auf der Grundlage der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils den Handel auszubauen. Außerdem könnten verschiedene flexible Kooperationsformen praktiziert werden. Man sollte sich nicht allein auf die Form des Lizenzvertrags konzentrieren. Wir begrüßen, daß bundesdeutsche Unternehmen in China direkt in-

vestieren, Joint Ventures oder eigene Betriebe gründen. Wegen des unzureichenden Verständnisses der beiden Seiten und der unterschiedlichen Wirtschaftssysteme der beiden Länder braucht man am Anfang der Zusammenarbeit einen Anpassungsprozeß. Einige deutsche Freunde schlagen vor, daß beide Seiten zuerst Koproduktion durchführen und auf der Grundlage des gegenseitigen Verständnisses und gegenseitigen Vertrauens auf Joint Ventures übergehen. Ich persönlich schätze diesen Vorschlag sehr. Ich bin zuversichtlich, daß die gemeinsamen Bemühungen beider Seiten sicherlich gute Erfolge haben werden.

Die gute Lage der Industrie- und Landwirtschaftsproduktion unseres Landes hat der Entwicklung der Außenwirtschaft und des Außenhandels ein solides Fundament geschaffen. Mit konzentrierten Kräften die Energiewirtschaft und das Verkehrs- und Transportwesen aufzubauen, bestehende alte Betriebe schrittweise zu modernisieren, sind die beiden strategischen Aufgaben unseres Wirtschaftsaufbaus. Sie haben der kräftigen Entwicklung des Außenhandels, der Aufnahme von ausländischen Finanzmitteln und der Einfuhr von Technologien breite Möglichkeiten eröffnet. In den kommenden sieben Jahren werden wir eine Reihe großer wichtiger Projekte in Angriff nehmen, wie die zweite Stufe des Baoshang-Stahlwerks, Kommunikations- und Rundfunksatelliten, Kernkraftwerke, große Kohlenbergwerke, Offshore-Erdölförderung, große Kraftwerke sowie Bauprojekte im Verkehrs- und Transportwesen. Parallel dazu werden wir einige hunderttausend alter Betriebe modernisieren. Allein in der Zeit des 6. Fünfjahrplans bis 1985 sind 3000 Betriebe in den Modernisierungsplan des Staates aufgenommen worden. Bis heute sind einige hundert Modernisierungsprojekte verwirklicht worden. Für 1984 sind 1000 Projekte vorgesehen und für

das nächste Jahr 1500 Projekte. Die Zahl enthält nicht Vorhaben, die die Regionalregierungen geplant haben. Ein nicht unbedeutender Teil der oben genannten Projekte wird durch Aufnahme von ausländischen Finanzmitteln, Einfuhr von Technologien und den Außenhandel verwirklicht.

Wir messen der Entwicklung der Beziehungen mit der EG und mit der BRD große Bedeutung bei. Wir sind sehr optimistisch über die Perspektiven des Handels und der wirtschaftlichen und technischen Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern. So hoffen wir, die Zusammenarbeit auf folgenden Gebieten zu intensivieren:

1. Weiterer Ausbau des Handels zwischen beiden Ländern

Im letzten Jahr erreichte unser Export in die Bundesrepublik den höchsten Stand in der Geschichte. Mit großer Freude haben wir festgestellt, daß chemische Produkte an Stelle der ländlichen und tierischen Produkte die größte Warengruppe unseres Exports in die Bundesrepublik geworden ist. Das ist ein Ergebnis der gegenseitigen Anpassung und Ergänzung der beiden Volkswirtschaften seit vielen Jahren und zeigt potenzielle Möglichkeiten der Erweiterung des Austausches der beiden Volkswirtschaften. Am 29. März dieses Jahres haben China und die EG das zweite Textilabkommen paraphiert. So kann eine langfristige und stabile Entwicklung des bilateralen Textilhandels geplant werden. Wir wollen uns neben der Erweiterung des Exports von traditionellen Produkten bemühen, die Warenstruktur zu verbessern, neue Produkte zu entwickeln und die Qualität der Waren zu erhöhen. Bei unserem Import von traditionellen Gütern könnten beide Seiten auch die Zusammenarbeit verstärken. Wir hoffen, daß die deutschen Unternehmen Stahlerzeugnisse, Kunstdünger, Pflanzenschutzmittel und Maschinen zu konkurrenzfähigen

Preisen anbieten. Hier möchte ich besonders hervorheben, daß wir auch in Zukunft im Außenhandel an dem Prinzip festhalten werden, die Einfuhr von Technologien mit der Erweiterung des Handels zu verbinden.

2. Intensivierung der technischen Zusammenarbeit bei der Produktion

Den technischen Handel mit der Koproduktion eng zu verbinden, ist eine neue Tendenz in der Entwicklung der Wirtschafts- und Handelszusammenarbeit mit dem Ausland. Im ersten Quartal dieses Jahres haben unsere beiden Länder 20 Verträge abgeschlossen. Der Gesamtwert beträgt über 60 Mio. US Dollar. Bei diesem Besuch haben wir Dutzende von Projekten mitgebracht. Wir werden mit deutschen Unternehmen über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei diesen Projekten sprechen. Die Unterlagen über diese Projekte sind dem Bundeswirtschaftsministerium und dem Ost-Ausschuß der deutschen Wirtschaft zugestellt worden. Außer den schon früher besprochenen Projekten sind noch eine Reihe neuer Projekte hinzugekommen. Die deutschen Unternehmen können sich daraus Projekte auswählen. Experten unserer Delegation sind gern bereit, mit den interessierten Firmen eingehende Gespräche darüber zu führen. Nach uns werden die NE-Metallgruppe und andere Delegationen Ihr Land besuchen, um noch mehr Kooperationsmöglichkeiten herauszufinden.

3. Intensivierung der direkten Investitionen, Gründung von Gemeinschaftsunternehmen mit chinesischer und ausländischer Investitionsbeteiligung, Gründung von Unternehmen mit gemeinsamer Betriebsführung, gemeinsame Exploration und Erschließung des Offshore-Erdöls, Gründung selbständiger Unternehmen